Eine andere Welt

Naruto

Von abgemeldet

Kapitel 1: Seltsam?!

Ich mache wie jeden Abend meine Hausaufgaben an meinem Schreibtisch. Jedesmal das gleiche: Ich zerbreche mir über sämtliche Matheaufgaben den Kopf. Oft ist es auch so, dass ich die Aufgaben morgens noch schnell bei meinen Freunden abschreiben muss. Letztes Jahr war es auch so, dass ich oft Striche wegen fehlenden Hausaufgaben bekam und so stand ich schnell auf der Abschlusliste. Apropos letztes Jahr. Stellt euch vor, ihr werdet 3 Tage vor den Sommerferien und einer Reise ans Meer, in eine Welt gebracht, aus der ihr glaubt nie mehr raus zu kommen. So etwas ist mir letztes Jahr passiert. Ihr seid sicher neugierig. Also schön, ich erzähle euch die Geschichte.

Alles begann letztes Jahr direkt 3 Tage vor den Sommerferien. Ich war in meinem Zimmer und las auf dem Bett ein Buch. Da klirrte es plötzlich an meinem Fenster. Jemand schien einen Stein dagegen geworfen zu haben. Ich stand auf und öffnete es. Unten sah ich Paula, meine beste Freundin.

"Kann ich kommen?"

"Natürlich", rief ich ihr zu, "warte einen Moment."

Ich ging aus meinem Zimmer und lief den mit den letzten Sonnenstrahlen durchschienenen Flur entlang und machte die Haustür auf. Sie trat herein und sah etwas durcheinander aus: "Ähm Paula? Was ist denn los?"

"Nina...Es gibt da ein kleines Problem...", fing sie mit leiser Stimme an, "meine Eltern sind weg!" schrie sie mich an.

"Aha und was ist daran so schlimm?"

"Oh du verstehst echt gar nichts. Komm ich erzähls dir." Sie zog mich in die Küche.

"Also," fing Paula an, "ich bin wie gewohnt von der Schule nach Hause gekommen. Ich wollte die Tür aufmachen. Doch sie war leicht angelehnt. Ich dachte mir nichts schlimmes dabei, doch jetzt pass auf, im Wohnzimmer lagen meine Eltern und mein Hund. Über ihnen sah ich eine Schattengestalt, die in Regenbogenfarben schimmerte. Ich konnte nicht erkennen wer es war, doch aus lauter Panik bin ich aus dem Haus gerannt. Als ich draußen war, sah ich wie unser Haus von einem hellen Schein erleuchtet wurde. Und dann bin ich zu dir gerannt."

Ich dachte kurz nach: "Hm... das ist sehr merkwürdig. Ich habe eine Vermutung wer das seine könnte. Aber wenn das wirklich stimmt... aber das kann nicht sein... unmöglich."

"Nina... meinst du etwa...?"

Ich nickte: "Ja das kann nur so sein... komm wir gehen zu dir nach Hause. Vielleicht

finden wir etwas heraus."

Ich stand auf und zog sie zur Haustür.

Wir rannten die Straße hinunter.

"Meinst du wirklich dass das die Akatsukis waren?" fragte Paula unglaublich.

Endlich kamen wir bei Paula an. Im Wohnzimmer brannte Licht. Aber komischerweise war die Tür immer noch angelehnt. Wir traten ein. Ein kalter Schauer lief mir den Rücken herunter.